

Mein letzter Wettkampf vor dem großen Shutdown

Ich hatte alles präzise geplant: langsames „Hochfahren“ der Wettkampfdistanz, begonnen mit der Marathonserie (3 Stück) zwischen Weihnachten und Neujahr, 50km-Wettkampf in Marburg, Deutsche Meisterschaft über 100 km in Grünheide, Marathonläufe im Spreewald, in Prag, Fürth, 52km-Nachlauf in Bretten und schließlich der 100-Meilen-Lauf rund um Berlin. Aber leider sollte alles anders kommen.

So stand ich also am 29. Februar in Marburg etwas außerhalb an der Lahn und wartete auf den Startschuss. Der bestenlistenfähige 10-km-Rundkurs führte auf Radwegen entlang der Lahn über das südliche von Marburg gelegenen Cappel und nach einer Schleife über Gisselberg auf der anderen Lahnseite wieder zurück. Zum Start hatten sich fast 900 Läufer/innen eingefunden, verteilt auf die Streckenlängen 10 km, Halbmarathon, 30 km, Marathon und (für die ganz Vergnügungssüchtigen) 50 km. Um die exakte Streckenlänge zu erreichen, erwartet die Halbmarathon- und Marathonläufer kurz vor ihrem Zieleinlauf noch eine Wendepunkt-Strecke in nördliche Richtung. Begleitet wurde ich durch Annemarie, die sich als Walkerin an die Halbmarathondistanz wagte. Für alle gemeinsam ging es um 10 Uhr los.

Die Sonne strahlte vom Himmel und die Temperatur stieg zur Mittagszeit bis auf 12 Grad – für uns Läufer/innen optimal. Bedauerlicherweise frischte nach rund einer Stunde ein kühler Wind immer stärker auf. Im weiten Lahntal behinderte dieser die Läufer auf den längeren Distanzen leider deutlich, drückte die Stimmung und die Zeiten. Den für den Nachmittag angekündigten Regen erlebten erfreulicherweise nur die letzten Läufer der Langstrecken. Die Stimmung war super, es fehlten allerdings Zuschauer an der Strecke. Anfänglich war das auch kein Problem, denn auf den schmalen Wegen am Lahnufer herrschte eine ziemliche Drängerei. Aber bereits nach knapp 32 Minuten verabschiedeten sich die „Sprinter“ über 10km und nach 1 ½ Stunden waren 332 Läufer/innen auf dieser Strecke „verschwunden“. Nach 1:12 Stunden hatte der erste Halbmarathonist das Ziel erreicht und nach 3:40 Stunden war auch diese Laufdistanz „abgearbeitet“. Die unermüdlich weiterhin Kilometer über Kilometer abspulenden Läufer/innen hatten nun sehr viel Platz und sehr viel Einsamkeit. Für mich war nach 5 Runden und 50 km endlich Feierabend, mit meiner Zeit von 4:38:48 und dem 36. Platz (von 93 im Ziel) musste ich zufrieden sein. Annemarie war schon lange im Ziel, sie hatte die Halbmarathonstrecke als Walkerin in 3:40:39 bewältigt.

Leider hatten wir beide unser Immunsystem dabei etwas überlastet und uns wahrscheinlich bei den stundenlangen Besichtigungen der Marburger Sehenswürdigkeiten am nächsten Tag irgendwo eine Erkältung „eingefangen“ die uns während der nächsten 2 Wochen begleitete und ein weiteres Lauftraining unmöglich machte.

In der Zwischenzeit waren allerdings auch die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie immer extremer geworden und alle weiteren Laufveranstaltungen verboten worden. Der große Shutdown beherrschte fortan unser Leben. Wie lange?

Karl